

## Erfahrungsbericht Erasmus Universität Zürich WS2016/2017

---

### **Gesamteindruck**

Insgesamt bin ich von meinem Austausch in Zürich sehr begeistert und kann jedem guten Gewissens ein Austauschsemester an der UZH weiterempfehlen.

Ich bin sehr dankbar für die vielen neuen Erfahrungen und Eindrücke, die mich nicht nur akademisch, sondern auch privat sehr bereichert haben. Es war sehr spannend für mich einen völlig neuen Studienalltag kennenzulernen und dessen Teil zu sein. Ich bin unglaublich froh die Möglichkeit genutzt zu haben so viele neue Menschen kennenlernen zu dürfen, von denen ich einige fest in mein Herz geschlossen habe. Ich werde den herzlichen Schweizer Umgang und die Gastfreundschaft stets in warmer Erinnerung behalten. Trotz der höheren Lebenskosten und der weiten Fahrten bereue ich es nicht den Austausch gemacht zu haben und hoffe sehr, dass noch viele weitere Studenten die gleichen positiven Erfahrungen wie ich in Zukunft machen dürfen.

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung für meinen Austausch verlief insgesamt unproblematisch und gestaltete sich als nicht allzu aufwändig, da Frau Heller sehr viele Formlia und bürokratischen Tätigkeiten übernommen hat. Außerdem habe ich schon Monate vor Austauschbeginn Informationsmails mit wichtigen Terminen zur Modulanmeldung, Zugangsdaten und Informationsveranstaltungen von meiner Gastuniversität erhalten und wurde so immer auf dem aktuellen Stand der Dinge gehalten. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an das Office für internationale Beziehungen wenden und bekam schnell Auskunft. Gemeinsam mit Frau Heller habe ich ein Learning Agreement erstellt, welches alle Fächer und Kurse (inklusive ETCS-Punkte) beinhaltet, die ich während meines Austausches belegen wollte/musste. Netterweise wurde die Online-Modulbuchung von der Universität Zürich komplett vorgenommen, man musste lediglich sein Mantelstudium auswählen und online buchen.

### **Ankunft**

Kurz nach meiner Ankunft in Zürich fand eine Reihe studentischer u. organisatorischer Willkommens- u. Informationsveranstaltungen für Erasmusstudenten statt. Neben freiwilligen Willkommenspartys und City Tours gab es eine obligatorische Einführungsveranstaltung mit allen wichtigen organisatorischen Informationen (u.a. zum Thema Anmeldung im Kreisbüro, Versicherungspflicht in der Schweiz usw.) und eine Campus-Tour. In der ersten Woche nach meiner Ankunft musste ich mich bei Frau Dupuis (Koordinatorin für Erasmusstudenten an der Universität Zürich) persönlich vorstellen, um das Learning-Agreement unterschreiben zu lassen, falls dies bis dahin noch nicht geschehen ist. Zudem habe ich nochmals eine persönliche Einführung mit wichtigen Informationen konkret zum Studiengang Humanmedizin erhalten. So konnte ich mich direkt vor Ort für die schriftlichen MC-Prüfungen anmelden und offen gebliebene Fragen stellen.

Als etwas lästig empfand ich die Zusammenstellung meines persönlichen Stundenplanes kurz vor Unibeginn, denn an der Universität Zürich gibt es bisher noch keine individuellen Onlinestundenpläne wie an meiner Heimatuniversität. Man musste sich

selbst seinen Stundenplan zusammenschreiben, indem man viele separate Namenslisten durchsucht und jeden Kurs einzeln rausgeschrieben hat.

### **Zimmersuche/Wohnen**

Die Wohnungssuche in Zürich gestaltete sich als wirklich schwierig. Schon ein Jahr vor Austauschbeginn habe ich mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim beworben, bekam jedoch eine Absage, da das Kontingent an freien Zimmern beschränkt ist. Letztendlich fand ich kurz vor meinem Aufenthalt privat über das Internet eine Wohnung in Oerlikon zur Untermiete (für 1300 CHF pro Monat). Den Bezirk Oerlikon kann ich Studenten weiterempfehlen, da man hier innerhalb von 15 Minuten sowohl an der Universität Zürich/ ETH, als auch am Hauptbahnhof ist und die Mieten sich für schweizer Verhältnisse noch in Grenzen halten.

### **Universität**

Ich habe das Unileben und den Unialltag an der UZH wirklich genossen. Ich wurde sehr warmherzig von meinen neuen Kommilitonen aufgenommen und habe mich schnell einleben können. Außerdem wurde mir sehr viel Hilfsbereitschaft und Aufmerksamkeit entgegengebracht, sodass es nicht schwer war in der Uni Anschluss zu finden.

Morgens begann der Tag meist mit einer Reihe Vorlesungen, nachmittags fanden die klinischen Kurse in kleineren Gruppen statt. Obwohl die Vorlesungen nicht anwesenheitspflichtig sind, sind sie jedoch stets gut besucht. Der Unterricht findet überwiegend in hochdeutscher Sprache statt, sodass man keine Verständnisschwierigkeiten hat falls man noch kein schweizerdeutsch versteht. In der Mittagspause geht man mit seinen Kommilitonen entweder in die Mensa (was aber leider ziemlich teuer ist für deutsche Verhältnisse), oder bringt sich sein eigenes Essen mit. Im Careum (eine Art Studentenzentrum) hat man die Möglichkeit sein Essen in Mirkowellen zu erwärmen und längere Pausen zu verbringen.

Überraschenderweise fand ein Großteil der klinischen Kurse außerhalb von Zürich statt. So musste ich wöchentlich in kleinere Krankenhäuser nach Luzern, Münsterlingen (am Bodensee), nach Winterthur und nach Bad Zurzach fahren. Die anfallenden Fahrkosten musste man selbst tragen, da es in der Schweiz kein Studentenfahrticket gibt. Für den Züricher Verkehr, wie den Weg zur Uni, eignet sich ein Zonen-Monatsabo (für Erwachsene unter 25 Jahren kostet dies monatlich 61 CHF). Ab 1 Uhr nachts muss man jedoch zusätzlich einen Nachtzuschlag draufzahlen. Für die interregionalen Fahrten habe ich ein Halbtax (wie Bahncard 50) abgeschlossen, mit dem man Tickets zum ermäßigten Preis erstatten konnte. Insgesamt muss man ca. 300-400 CHF an Fahrkosten im Monat einplanen. Trotz der weiten Wege und der zusätzlichen hohen Fahrkosten bin ich froh die Möglichkeit gehabt zu haben viele neue Orte in der Schweiz besucht zu haben, die ich selbst vielleicht nie besucht hätte.

### **Leben/Freizeit**

Zürich hat sehr viele Freizeitmöglichkeiten zu bieten. Tagsüber kann man bei Bellevue die wundervolle Aussicht auf den Zürichsee genießen. Außerdem sollte ein Spaziergang durch das Niederdörfle, Lindenhof und Fraumünster sowie eine Fahrt mit der Polybahn nicht fehlen.

Außerdem hat jeder Student die Möglichkeit im sog. ASVZ kostenlos sämtliche Sportangebote zu nutzen. Neben dem üblichen Fitnessangebot hat man die Auswahl zwischen den verschiedensten Kursen wie Street Dance, Body Combat, Yoga, Fussball, Fechten und vielem mehr. Regelmäßig finden auch Sportevents statt. Musikbegeisterte Studenten haben die Möglichkeit vergünstigte Tickets im Opernhaus und in weiteren Theaterhäusern Zürichs zu erstatten.

Wer in Zürich in Ausgang gehen will, muss mit sehr hohen Ausgaben rechnen, daher würde ich es empfehlen Studentenpartys, wie die Medibar, zu besuchen.

Für Erasmusstudenten gab es zudem die Möglichkeit an organisierten Städtereisen z.B. nach Luzern oder an den Bodensee zu vergünstigten Preisen teilzunehmen und andere Erasmusstudenten kennenzulernen. Ansonsten sind in der Schweiz viele große Städte nah gelegen und gut innerhalb von einer Stunde Zugfahrt zu erreichen. Ich persönlich kann einen Tagesausflug nach Luzern (mit Ausflug auf den Pilatus), Basel und Bern empfehlen. Wintersportbegeisterte kommen garantiert in Zermatt oder in Davos auf ihre Kosten!



Hauptcampus der ETH Zürich



Die berühmte Polybahn



Kapellbrücke in Luzern



Klinischer Kurs „Innere Medizin“



Wundervolle Aussicht auf die Berge aus dem Kantonsspital Luzern